

Interpellation I 15/12

Zahlt die Zeche der Schwyzer Mittelstand?

Am 4. Dezember 2012 haben Kantonsrat Leo Camenzind und die Kantonsrätinnen Verena Vanomsen, Sibylle Dahinden, Birgitta Michel und Erika Weber folgende Interpellation eingereicht:

„Steuerhinterziehung ist Diebstahl am Volk! Die Zeche zahlt der Mittelstand.“ Dies schreibt SP-Nationalrätin Margret Kiener Nellen in ihrer nationalrätlichen Motion 08.3117, Kampf dem Steuermisbrauch im Zusammenhang mit der Steuerhinterziehung. 18 Milliarden Franken würden den Schweizern gemäss einer von Ökonomen der Universität Zürich durchgeführten Studie jedes Jahr durch hinterzogene Steuern gestohlen.

Wenn diese Zahl nur annähernd stimmt, ist zu befürchten, dass dem Kanton Schwyz eine beträchtliche Summe an Steuern vorenthalten wird. Speziell in unserem ressourcenstarken Kanton mit rekordtiefer Steueraus schöpfung stellt sich die Frage, wie wir uns gegen Steuerbetrug und Steuerhinterziehung wehren. Steuerbeträge, die im Kanton Schwyz verloren gehen, treffen indirekt auch andere Kantone. Am stärksten aber leiden die ehrlichen Schwyzer Bürger, die auf Leistungen sowie Investitionen in eine nachhaltige Entwicklung der Region verzichten müssen.

Gemäss Schneider/Torgler/Schaltegger, Schattenwirtschaft und Steuermoral, Rüegger Verlag, Zürich/Chur 2008, Seite 26, wurde die Steuerhinterziehung im Kanton Schwyz 1995 auf 36 Prozent des Bruttoeinkommens der Haushalte geschätzt! Seither hat sich die Steuermoral signifikant verschlechtert, wie der Bundesrat in seiner Antwort vom 19.5.2010 auf die Interpellation 10.3311, Signifikante Verschlechterung der Steuermoral, geschrieben hat: „Es ist nicht auszuschliessen, dass die Aufwandbesteuerung einen negativen Einfluss auf die Steuermoral hat, da dadurch in der Wahrnehmung der ordentlich veranlagten Steuerzahlenden die Steuergerechtigkeit verletzt wird. Der Einfluss ist aber nicht quantifizierbar.“ Grundsätzlich ist denkbar, dass die in den 1990er Jahren aufkeimende Diskussion über das Bankgeheimnis und Schwarzgeld in der Wahrnehmung über Steuerhinterziehung eine Rolle gespielt hat und auch einen negativen Einfluss auf die Steuermoral der Steuerzahlenden ausübte.

Wir bitten den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Was hat der Regierungsrat bisher unternommen, um Steuerhinterziehung und Steuerbetrug wirksam zu bekämpfen?
2. Wie viele Fälle wurden im Kanton Schwyz in den letzten zehn Jahren untersucht?
3. Wie viele Selbstanzeigen gingen im Kanton Schwyz in den letzten zehn Jahren ein?
4. Welche Vergleiche mit anderen Kantonen werden angestellt und welche Schlüsse zieht der Regierungsrat daraus?
5. Auf wieviele Millionen schätzt der Regierungsrat die Steuerbeträge, die 2007-2011 unserem Kanton und unseren Gemeinden aufgrund von Steuerhinterziehung und -betrug verlorengegangen sind?
6. Wie viele Millionen Steuerbeträge verlieren unser Kanton, Bezirke und Gemeinden 2012-2016?
7. Was genau unternimmt der Regierungsrat, damit Kanton, Bezirke und Gemeinden in den nächsten vier Jahren keine (weiteren) Millionenbeträge verlieren?

Die Steuermoral hängt gemäss Studien entscheidend davon ab, ob die Bürger davon überzeugt sind, dass auch die Mitbürger ihrer Steuerpflicht nachkommen. Dabei ist eine konsequente Kontrolle und Durchsetzung des Steuergesetzes unerlässlich!

Herzlichen Dank für die Beantwortung der Fragen.“
